



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Römerbrief

06.11.2007

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.31.23

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-17800](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-17800)

AT-VAI 1.3.1.31.23
Die, 6. November 2007

Die Anweisung für ein christl. Leben, die Paulus in der Lesung seines Römerbriefs gibt, ist voll positiven Denkens, wenn man das auch dann sagen möchte. Die Lehren in Christus ist Entfaltung, nicht fröhliche Aszese. Laß die Liebe ihren Lauf: Irrendwelse gab es bei jeder Zeit, und alle hat keine. Und es ist ein Wort in der Predigt an Paulus, das ich beifügen möchte, wenn es nicht so oft gesagt wird:

- „Seid fröhlich!“
- „Seid fröhlich in der Hoffnung“
- „Seid fröhlich mit den Fröhlichen und weint mit den Trauernden...“

Die Fröhlichkeit nach von der Paulus spricht, hat ihre tiefste Wurzel in der Verkörperung Gottes, und sie hat eine ausgesprochen soziale Seite, im Sinne einer fröhlichen Mitarbeit, das heißt mit einem und im Sinne einer Fröhlichkeit, die in unsere Umwelt hineinstrahlt.

Und so wollen wir den Herrn bitten, daß er unsere Fröhlichkeit nicht zu einem trüben Statilone verkommen läßt, und die fröhligsten und sparsamsten Bienen. Wie er gibt, sondern daß er uns ein wenig Schweiß auf sein Licht, warmes freundliches Strahlenlicht für unsere Mitmenschen.